

Anlaufstelle für Ehrenamtliche soll bleiben

Landkreis soll Freiwilligenagentur weiter fördern

Sonthofen/Oberallgäu Der Landkreis Oberallgäu soll laut Empfehlung des Kreis-Sozialausschusses die Freiwilligenagentur Oberallgäu mit 40 000 Euro pro Jahr ab 2013 bezuschussen. Bisher finanzierte sich die 2009 gegründete Initiative jährlich durch Mittel des Landkreises (15 000 Euro), der Städte Sonthofen und Immenstadt (insgesamt 13 000 Euro) sowie 20 000 Euro aus der Leader-Förderung, die aber heuer ausgelaufen ist. Der Caritasverband als Träger will, dass der Landkreis in die Finanzierungslücke springt.

Die Freiwilligenagentur vermittelt Ehrenamtliche im Oberallgäu in ein passendes Betätigungsfeld, kreiert aber auch eigene Projekte. Zum Beispiel gibt es Schülerpaten oder Paten für Familien ohne eigene Großeltern vor Ort. Mit dem Projekt „Die Mächler“ können handwerklich begabte Männer in ihrer Freizeit aushelfen. Im Bereich der Lernförderung hat die Agentur mit „Kleine Entdecker“ laut Leiterin Monika Graf bereits 2700 Kinder an 36 Kindergärten erreicht. Derzeit seien 533 Freiwillige angemeldet. Die Agentur arbeite mit 152 Organisationen und Einrichtungen sowie 24 Kommunen zusammen.

„Keine Privatvermittlung“

In der Diskussion merkte Kreisrat Berthold Ziegler (Freie Wähler) an, dass die ersten drei Jahre als Anschubfinanzierung gedacht waren. Er wünschte sich, dass in kleinen Gemeinden Freiwillige die Agenturarbeit selbst übernehmen. Gisela Bock (FDP) war dafür, die Agentur als erste Anlaufstelle zu halten. Dr. Gerhard Wimmer (SPD) warnte vor der Gefahr, dass Ehrenamtliche in den Erwerbstätigenmarkt eingreifen könnten. Dazu sagte Caritas-Geschäftsführer Uwe Hardt: „Um dem vorzubeugen, machen wir ohnehin keine Privatvermittlung.“ (nic)